

## Pressemitteilung

### CDU Wahlprogramm: Familie, Soziales und Ehrenamt

„Die Menschen stehen für uns im Mittelpunkt“, hebt CDU- Partei- und Fraktionsvorsitzender Martin Fischer bei der Erläuterung des Wahlprogramms der Christdemokraten hervor. Besonders die älteren Menschen hätten einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft geleistet, daher gelte ihnen auch ein besonderes Interesse. Man werde sich für lebensmittelpunktnahe Alterseinrichtungen sowie entsprechende ärztliche Versorgung einsetzen und man strebe die Gründung einer Hospizeinrichtung an. Auch die Realisierung von Mehrgenerationenwohnen ist nach Ansicht der Christdemokraten ein richtiges Ziel. „Mit der zunehmend älter werdenden Bevölkerung müssen wir Einrichtungen wie den Mobilen Sozialen Hilfsdienst (MSHD) stärken“, hebt Aribert Wend, ehrenamtlicher Stadtrat und CDU-Kandidat, hervor. Eine hohe Bedeutung hat für die Christdemokraten Maintals Stellung als kinderfreundliche Stadt. Sie loben die Vielfältigkeit der städtischen Kindertageseinrichtungen mit dem vorbildlichen Jahresarbeitszeitmodell (JAM). Gleichzeitig soll die Förderung von Tagesmüttern und freien Trägern weiterentwickelt werden. „Mit der Übernahme der Trägerschaft für die Grundschulen wollen wir das Lernumfeld für unsere Kinder verbessern und gleichzeitig die Nutzung der Schulräume außerhalb des Schulbetriebs für die Vereine ermöglichen“, erklärt Dominik Hakim Schäfer, der erstmals auf der Liste der CDU für die Stadtverordnetenversammlung kandidiert. Großen Wert legen die Christdemokraten auf die Förderung des Ehrenamtes. „Die Unterstützung von Vereinen und Organisationen von Ehrenamtlichen nimmt bei uns einen hohen Stellenwert ein“, erklärt CDU-Stadtverordneter Werner Borger, der sich auch erneut für ein Mandat in der Stadtverordnetenversammlung bewirbt.

„Ein besonderes Augenmerk richten wir auf die Sicherheit der Bürger und Unternehmen.“ betont Jörg Dreger, der aufgrund seiner beruflichen Erfahrungen bestens mit dem Thema vertraut ist. Dabei wollen wir zum Thema „Sicherheit im eigenen Haus und auch geschäftlich“ eine Beratungsmöglichkeit schaffen. „Die Straßenbeleuchtung soll verbessert werden, aber das ist nur eine Komponente, wie man bei den letzten Cyber-Angriffen auf Privatleute und Krankenhäuser gesehen hat. Videoüberwachung an Schwerpunkten ist auch eine Option, doch präventiv Gefahren wahrnehmen und rechtzeitig dagegen wirken ist noch viel besser. Wir werden die Augen und Ohren ganzheitlich offenhalten.“ erklärt Dreger die Maßnahmen zur Sicherheit und ergänzt: „Die Präsenz der Ordnungspolizei und optional die Kooperation mit privaten Sicherheitsdiensten kann verbessert werden.“